



■ 20 Prozent im Plus ■ Abholmärkte öffnen für Allgemeinheit

Kastner: Nah&Frisch-Kaufleute punkten

Kastner stemmt sich gegen die Krise. „Wir haben schon rechtzeitig einen Krisenstab eingerichtet, um Schaden von der Firma fernzuhalten und die richtigen Strategien umzusetzen“, so Geschäftsführer Christof Kastner im REGAL-Gespräch.

Der gesamte Betrieb und die Führungsmannschaft arbeiten auf Hoch-

druck. Und dennoch: Der C&C-Großhandel habe mit Umsatzrückgängen aufgrund der geschlossenen Restaurants zu kämpfen, bei Nah&Frisch steht ein Plus zu Buche. „Da sehen wir Steigerungen von rund 20 Prozent.“ Kastner zeigt sich stolz auf seine schlagkräftige Kaufmanns-Flotte: „Wir haben viele Kaufleute, die Hauszustellungen machen und jetzt ihre Chance nutzen, um von noch mehr Bürgern wahrgenommen zu werden.“ Insgesamt nehmen die Zwertler ihre Rolle als Nahversorger Ernst. „Wir öffnen ab sofort unsere sieben Abholmärkte für alle Bürger“, so Kastner.

Zuletzt erwirtschaftete Kastner einen Umsatz von rund 250 Millionen Euro und beschäftigt 900 Mitarbeiter.

Geschäftsführer
KR Christof Kastner
Kastner öffnet alle seine
sieben Abholmärkte für
die Allgemeinheit.

→ Aktuell

Spar: Lagerlogistik stark gefordert

Spar-Unternehmenssprecherin Mag. Nicole Berkmann zur aktuellen Situation:

„Unsere Logistik war in den vergangenen Tagen sehr stark gefordert. Vor allem die Lagerlogistik. Nach dem Hamsteransturm am ersten Wochenende hatten wir zum Beispiel im Zentrallager Wels mehr als doppelt so hohe Menge als die absolute Höchstmenge abzuwickeln. Das war nicht mehr zu bewältigen und es hat eine Zeit gedauert, bis das wieder abgearbeitet war.“



Aufgrund der starken Verkäufe wurde viel nachgeordert, die Industrie hat dankenswerterweise sehr gut und rasch geliefert, aber aufgrund der enormen Mengen haben sich bei der Anlieferung die LKWs gestaut.

Spar-Unternehmens-
sprecherin Mag.
Nicole Berkmann

In den Großhandels-Lägern der Regionalzentralen hat uns dann aber sehr rasch das Bundesheer geholfen, das war sehr hilfreich und so haben wir nur ein paar Tage gebraucht, bis alles wieder normal lief. Bei den LKW-Fahrern haben wir Unterstützung vom ÖAMTC. Hier helfen uns einige Instruktoressen aus, die einen LKW-Führerschein haben. Derzeit läuft alles wieder mehr oder weniger normal.“



© SPAR / JOHANNES BRUNNBAUER



■ Standort+Markt

Mega-Absturz bei EKZs und Gastro

Der österreichweite Shutdown kostet den Einkaufszentren mächtig Geld. Nach einer Berechnung von Standort+Markt geht den Shopbetreibern täglich 29,7 Millionen Euro Brutto-Umsatz verloren. Alarmierende Zahlen gibt es auch für die Shopping Malls: So kosten die zwangsgeschlossenen Flächen monatlich knapp 76 Millionen Euro, die Fachmarktzentren verlieren pro Monat zwölf Millionen Euro. Fallbeispiel AuhofCenter: Der durch den Shutdown verursachte tägliche, durchschnittliche Umsatzverlust liegt da bei voraussichtlich 0,5 Millionen Euro. Die Hälfte betreffe nach den Berechnungen den Mode-Bereich.

Ähnlich triste Zahlen präsentieren Mag. Hannes Lindner und Dr. Roman Schwarzenegger für den Gastro-Bereich. „Geht man in der österreichischen Gastronomie zwischen Bodensee und Neusiedlersee von einem Netto-Umsatzvolumen von rund 11,5 Milliarden Euro (Jahr 2019) aus, dann liegt der wahrscheinliche Netto-Umsatzgang alleine in der Gastronomie bei täglich 38,3 Millionen Euro.“

■ Markt bezieht Position:

Einweg-Pfand bringt hohe Kosten

Markant-GF Thomas Zechner hat die Wünsche der Markant Österreich-Mitglieder zum Thema Getränke-Pfand zusammengefasst. An vorderster Stelle steht der Wunsch, die ausstehenden nationalen Gesetzgebungen auf Basis der EU-Richtlinien so rasch wie möglich umgesetzt zu sehen. Hier ist klar zu unterstreichen, dass der Handel von einem Einwegpfand auf Getränkeverpackungen mit erheblichen Kosten konfrontiert wäre. Darüber hinaus sind die Markant-Mitglieder nach den Ausführungen von Experten überzeugt, dass es bessere Ansätze gibt, die Recycling-Quote im Bereich Plastik zu steigern bzw. Plastikverbrauch zu reduzieren.

Die Abstimmung zwischen dem Handel und der Industrie im Rahmen der ECR-Österreich-Initiative und die darüber hinaus gehende Abstimmung mit deutschen Initiativen wird als sehr wichtiger Punkt in der Umsetzung des EU-Kreislaufwirtschaftspakets gesehen.

Markant-GF Thomas Zechner



© KATHARINA SCHIFFL



Merkur (Foto: Merkur Graz) verdichtet sein Filialnetz.

■ Verbrauchermarkt soll in Mattersburg eröffnen

Neuer Merkur-Markt geplant

Merkur setzt weiter auf Expansion. So soll in Mattersburg (Burgenland) ein Standort hochgezogen werden. Konkret geht es um eine Fläche im Erweiterungs-Teil der Arena. Dabei wird der grüne Rewe-Penny aber ohne Gastro-Teil ans Netz gehen. Auch eine Penny-Filiale ist im Projekt vorgesehen. Der bestehende Bipa soll ebenfalls in den neu errichteten Teil übersiedeln.